



## Gehirnwäsche trage ich nicht <sup>1</sup>

Der promovierte Philosoph Reinhard Sprenger ist ein anerkannter Führungsexperte mit inspirierenden, aber nicht immer bequemen Statements. Der Fortschrittsoptimist mit Wohnsitz in New Mexico und Zürich fordert unabhängiges Denken, selbstbestimmtes Handeln und den Mut zu unternehmerischer Initiative.

Das vorliegende Buch ist klein und unscheinbar - aber jede dieser 240 Seiten bietet Kraftstoff für klares Denken und energisches Handeln. Er äussert sich gesellschaftskritisch gegen den Bevormundungsstaat, bemängelt den „Verlust der Fähigkeit, selbstbestimmt und selbstverantwortlich zu leben“. Was heute als „Solidarität“ verkauft wird, sei nichts anderes als „Gruppenegoismus“: Man will das Wollen abschaffen und es durch das Sollen ersetzen. Die „Sinnbewirtschaftungsmassnahmen wie Visionen, Missionen oder Motivierungen hätten die Menschen nie wirklich erreicht“. Und es gäbe heute zu viele Leute mit strategischer Selbstdarstellung mit sachzwangreduzierter Ehrlichkeit (früher Lügen genannt).



Er plädiert für die drei Säulen der Verantwortung: 1. Wählen (Autonomie): Ich kann alles tun, es hat aber Konsequenzen. 2. Wollen (Initiative): Commitment: Mach es mit Liebe und Hingabe. Oder lass es bleiben. 3. Antworten (Kreativität).

Nach Sprenger gibt es nur erfolgreiche und nicht erfolgreiche Manager – es sei kein nachweisbarer Zusammenhang zwischen Persönlichkeitsmerkmalen und wirtschaftlichem Erfolg festgestellt worden (Nitin Nohria 2009). Das verbreitete Benchmarking hält er für überflüssig. Nur mittelmässige Unternehmen würden sich mit anderen vergleichen. Exzellente sind ihr eigener Massstab. „Märkte sind Koordinations-Arenen. Unternehmen sind Kooperation-Arenen“, so Sprenger. Viele Führungsinstrumente wie Leistungsbeurteilungen und Mitarbeiterbefragungen würden aber einen internen Markt schaffen, was Transaktionskosten auslöse, bürokratischer Aufwand verursache und Abstimmungsprozesse verlangsamen. „Wer viel misst, misst viel Mist! Kein Aufbruch ohne Abbruch“: Damit fordert Sprenger mehr Mut zum Widerspruch. Kreativität entstehe durch heterogene Kooperation.

Sprenger ist humorvoll in seiner Sprache, aber radikal in seinen Aussagen. Etwa so: „Management geht online, Führung nicht. Administration geht, Kreativität nicht. Koordination geht, Zusammenarbeit nicht. - Je mehr sich die Unternehmen digitalisieren, desto wichtiger wird der Mensch. Konzentration aufs Wesentliche: Kunden, Kooperation, Kreativität.“

Was ihn nervt? „Dass naturtrübe Sozialtherapeuten jedweder Couleur mit dem Ruf „du musst dein Leben ändern“ an uns herantreten! Eine Gesellschaft wird gekidnappt und an ihrem schlechten Gewissen wie an einem Nasenring durch die Manage gezogen.“

Definitiv ein kurzweiliges Buch, das viel Inspiration und Reflexion in kompakter Form bietet: Das Leben beginnt, wo die Komfortzone endet. The buck stops here!

© Reto Spring, Dipl. Finanzplanungsexperte NDS HF, CFP<sup>®</sup>, Präsident Finanzplaner Verband

---

<sup>1</sup> Reinhard Sprenger, Gehirnwäsche trage ich nicht. Selbstbestimmt leben und arbeiten. Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main, 2023. ISBN 978-3-593-51682-0

Schweiz, Zug